

Denkmal der Anna von Duba, † 6. Febr. 1449. (Fig. 44.)

Sandstein, 105 cm breit, 201 cm hoch.

Die 22 cm starke Platte zeigt in Einritzung das Bild einer vornehmen Frau in Haube, weitem Pelzmantel, lang herabhängendem Gürtel, die die linke Hand auf die Brust legt und an der Rechten einen Knaben hält. Ueberraschend ist die Roheit der Zeichnung. Dazu die Wappen v. Riesenburg (?) von Dohna Berka v. d. Duba (unkenntlich).

Von der Umschrift ist noch zu lesen:

Anno . d(o) m (ini) . m^o cccc^o xliix.
obyt . hone (sta) d(omi)na A(nna)
flia. Vencz (es) lai . d(e) don(in) .
uxor d(o)m(ini) . alb(er)ti . de duba.
in die s(an)ct(a)e . dorothe(ae) .
v(ir)gi(ni)s . a. (?)

Das Wappen rechts unten dadurch beschädigt, daß eine rechteckige schrägstehende Vertiefung — vielleicht für eine Bronzeeinlage — sich im Steine befindet. Merkwürdig ist die Anordnung der Wappen dadurch, daß jene des Vaters und des Gatten nicht an der üblichen Stelle stehen.

In der nördlichen Vorhalle der Kirche, an deren Nordseite.

Denkmal eines Unbekannten (Fig. 45.)

Sandstein, 80 cm breit, 120 cm hoch.

In einem Schild ein Zeichen, wohl eine Hausmarke, möglicherweise auch ein Steinmetz-Meisterzeichen.

Wohl Mitte des 15. Jahrh.

Jetzt in der Südwestecke des Kirchhofs, kopfstehend aufgestellt.

Vergl. v. Metzsch, Denkmalpflege. Jahrgang III (1891) S. 47 und Wiechel, ebendas. S. 87.

Denkmal der Magdalene Claus, † 1462. (Fig. 46.)

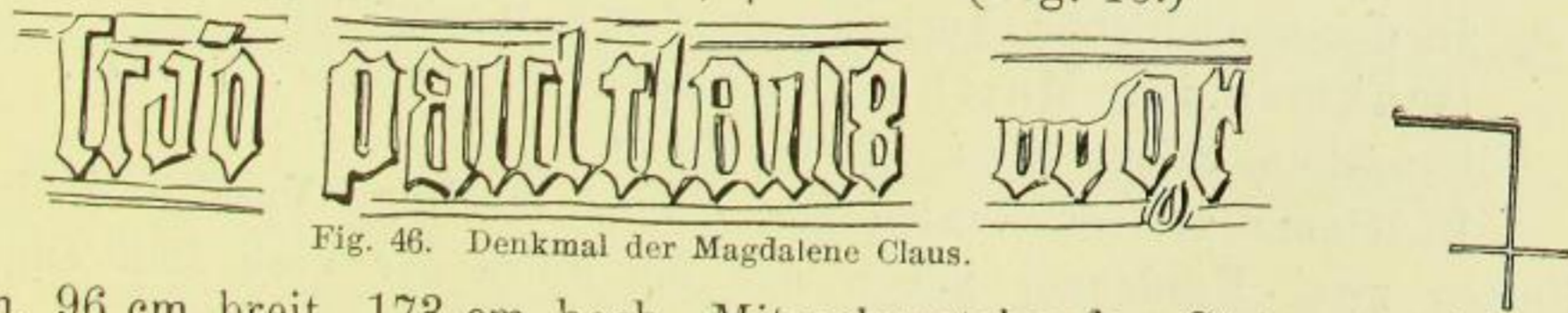


Fig. 46. Denkmal der Magdalene Claus.

Sandstein, 96 cm breit, 173 cm hoch. Mit nebenstehendem Steinmetzzeichen.

Ringsum und quer durch die Mitte eine Inschrift. Sonst glatt. Bez.:
Anno domini mille | simo quadringentesimo sexage(sim)o s(e)c(un)do [siehe Fig. 46]
fe(r)ia qu(in)ta vig(e)s(im)o m(a)i(?) obiit [siehe daselbst] magdalena uxor paul claus
[siehe daselbst] requiescat ī(n) pace.



Fig. 45. Denkmal eines Unbekannten.